

...der Auslandsdienst

gen Diese Arbeit ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit dieser Thematik und macht das Begreifen dieser schrecklichen Verbrechen leichter, wenn nicht überhaupt erst möglich.

Schwerpunkt Verstehen. Zwar sind die Gründe, wieso junge Leute ihren Zivildienst im Ausland leisten wollen unterschiedlich, jedoch können bei allen einige Gemeinsamkeiten festgestellt werden: Nach dem Abschluss der Ausbildung und vor dem Einstieg in das Berufsleben wollen sie die

Möglichkeiten, die ihnen ihre berufliche Ausbildung, sowie ihre momentane Flexibilität bzw. Unabhängigkeit bieten, mit ihrem Interesse an sozialen Fragen und fremden Kulturen kombinieren.

Ein Verstehen von fremden Kulturen wird – in Zeiten wie diesen – sicherlich immer wichtiger. Ein Auslandsdienst kann somit als Teil eines Lernprozesses verstanden werden, von dem nicht nur der Auslandsdiener, sondern auch das Umfeld hier Zuhause nur profitieren kann. Weitere

Aufgaben. Neben der Vermittler-tätigkeit für Zivildienner arbeitet der „Verein für Dienste im Ausland nach §12b ZDG“ auch daran, seine Anliegen in Österreich einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Dazu wird es etwa im heurigen Herbst eine Vortragsreise des Holocaust-Überlebenden Mike Staner durch Österreich geben, die vor allem an Schulen und Universitäten einen Dialog zwischen Generationen und Kulturen ermöglichen soll.

Verein für Dienste im Ausland nach §12B Zivildienstgesetz: <http://www.auslandsdienst.at>
Ansprechperson für Steiermark: René Kaspar kaspar@auslandsdienst.at

TU Graz europäische ECTS-Musterschülerin

Als einzige österreichische Universität erhält die TU Graz das begehrte ECTS-Qualitätssiegel

Erstmals hat die Europäische Kommission in diesem Jahr den „ECTS-Label“ für die optimale Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen vergeben. Von den insgesamt 91 Bewerbungen europäischer Hochschulinstitutionen um das begehrte Qualitätssiegel wurden zehn bewilligt. Als einzige österreichische Universität wurde die TU Graz mit dem ECTS-Label ausgezeichnet.

Ein Auslandsaufenthalt während des Studiums ist eine wertvolle Möglichkeit andere Länder, Sprachen und Kulturen kennen zu lernen. Darüber hinaus erweist sich Mobilität während des Studiums als wichtiger Faktor für den akademischen und beruflichen Erfolg. Die Anerkennung von Studienleistungen und Diplomen ist notwendige Voraussetzung für die Schaffung eines europäischen Bildungsraumes, in dem sich Studierende und Lehrende frei bewegen können. Grundlage für die europaweite Anrechnung von

Studienleistungen ist das „European Credit Transfer System“ (ECTS). Basis dieses Systems ist das Arbeitspensum, das Studierende aufwenden müssen, um die Ziele eines Lernprogramms zu erreichen. Ein ECTS-„Credit“ entspricht dabei etwa 25 Stunden Lern- und Arbeitsaufwand.

Voraussetzung für die Vergabe des heuer erstmals verliehenen Qualitätssiegels war die Einführung von ECTS in allen Studienrichtungen, ein zweisprachiges Informationspaket sowie die Anwendung des

Systems gemäß den Vorgaben der Europäischen Kommission. „Die Verleihung des ECTS-Labels an die TU Graz ist eine Bestätigung für die langjährigen Bemühungen Transparenz und akademische Anerkennung von Studienleistungen voranzutreiben“, freut sich Horst Cerjak, TU-Vize rektor für Lehre. Die Erfolgsgeschichte von ECTS an der TU Graz dauert bereits mehr als zehn Jahre: Im Juni 1994 beschloss der Senat der TU Graz ECTS für alle Diplomstudien einzuführen. Bereits beim europäischen Pilotprojekt war die TU Graz mit dabei und führte das ECTS-System schon im Studienjahr 1995/96 in den Diplomstudien und mit 2002/03 auch in den eingerichteten Lehramtsstudien ein.

Weitere Informationen gibts bei Frau Mag. Sabine Prem (ECTS Hochschulkoordinatorin, TU Graz)